



## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Lettland
Partneruniversität	Latvijas Kultūras Akadēmija
Erasmus Code	LV RIGA08
Studienjahr	2019/2020
Angestrebter Abschlussgrad	Bachelor
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	<u>ja</u> / <del>nein</del> (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

<b>Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)</b>
<p>Nach der erfolgreichen Bewerbung für meine Gasthochschule über das Mobility-Portal der HSZG erhielt ich von meiner Gasthochschule Mitte Mai eine Mail mit allen wichtigen Informationen für meine Zeit im Auslandssemester und insbesondere den Bedingungen für eine erfolgreichen Bewerbung. Bei Rückfragen konnte ich mich jederzeit problemlos an die Kollegen des Akademischen Auslandsamtes in Zittau und meine Erasmus Coordinator in Riga wenden. Die Einreichung aller Unterlagen erfolgte postalisch, um die Fristen zu wahren, war es aber auch problemlos möglich, alles schon einmal vorab per Mail zu senden. Die Kursübersicht auf der Homepage der Lettischen Kulturakademie war sehr breit und gut strukturiert, einige zuerst gewählte Kurse kamen aufgrund mangelnder Anmeldungen nicht zustande, dann andere Kurse nachzuwählen, war aber kein Problem.</p> <p>In den zwei Wochen vor Semesterbeginn erhielt ich die letzten Informationen zu Stundenplan und zum Ablauf der Einführungswoche.</p> <p>Die Veranstaltungen der Einführungswoche waren vielfältig und sehr gut vorbereitet. Neben einer ganz formellen Einführungsveranstaltung z.B. zur Notengebung, Anwesenheitspflicht,</p>



unterrichtsfreien Tagen, Prüfungszeit etc. gab es eine Stadttour, Ausflüge in die Umgebung von Riga und noch weitere gemeinsame Unternehmungen mit unseren Buddys. So gab es auch einen International Dinner, bei dem alle Gast-Studierenden etwas aus ihrem Heimatland mitbrachten. Eine unserer Buddys gab eine kleine Einführung in die lettische Welt der Kulinarik. Auch die formelle Registrierung bei der Erasmuskordinatorin der Lettischen Kulturakademie stellte kein Problem dar.

#### Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

In der ersten Mail der lettischen Kulturakademie gab es das Angebot, ein Hostelzimmer zu Sonderkonditionen zu bekommen. Ich wollte aber lieber in einer Wohngemeinschaft unweit des Rigaer Zentrums wohnen. Leider habe ich die Suche ziemlich lange aufgeschoben bzw. nicht zielgerichtet genug vorangetrieben, sodass ich meine WG dann erst Mitte August, zwei Wochen vor Semesterbeginn, fand. Letztlich war ich über eine Anzeige in der Facebook-Gruppe Rent in Riga erfolgreich. Das geräumige Zimmer gehörte zu einer 4er-WG in der Moskauer Vorstadt, von dort lief ich etwa 10 Minuten zur Uni und 15 Minuten bis ins Stadtzentrum. So konnte ich fast alle Wege zu Fuß erledigen. Zur Daugava, dem Fluss, der durch die lettische Hauptstadt fließt, waren es auch nur zehn Minuten. Ich lebte zusammen mit zwei französischen Studentinnen und einem italienischen Student, alle waren zum Erasmus an der Lettischen Universität in Riga.

Das Zimmer war weitestgehend möbliert, sodass ich keine großen zusätzlichen Aufwendungen für Anschaffungen für Zimmer und auch Küche und Bad hatte, die Monatsmiete lag bei etwa 300 Euro.

#### Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Die lettische Kulturakademie bietet für Ihre Gast-Studierenden ein breites Angebot an Studienfächern an, sodass man wirklich auch Kurse wählen kann, die einen interessieren. Zusätzlich gibt es einen deutschsprachigen Master-Studiengang, dessen Kurse wir ebenfalls belegen konnten. Für alle regulären Erasmus-Kurse gibt es 6 ECTS, für die deutschen Master-Kurse je 3 ECTS. Schnell hatte ich mir meine favorisierten Kurse herausgesucht, wie bereits erwähnt kamen leider nicht alle zunächst gewählten Kurse zustande. Daher wählt ich



dann auch noch einmal nach und konnte noch einige Kurse über die 30 ECTS hinaus wählen, um in der Wahl der Prüfungen etwas freier zu sein.

Die Master-Kurse fanden in Blöcken an Wochenenden statt, und waren so immer in einer überaus konzentrierten Arbeitsatmosphäre, da der Stoff sehr kompakt behandelt wurde.

Die normalen lettischen Erasmus-Kurse fanden in der Regel einmal wöchentlich als Doppelstunde (90 Minuten) statt. Die Präsenzstudienzeit war dadurch eher gering. Auch merkte man, dass einige Gast-Studenten aus anderen Ländern, z.B. der Türkei oder Italien, in den in englischer Sprache stattfindenden Erasmus-Kursen Schwierigkeiten hatten, das sprachliche Niveau mitzuhalten. Teilweise hielt das leider auch die

Vorlesungsgeschwindigkeiten und -niveau in Grenzen. Dafür war aber die

Unterrichtsnachbereitung und auch die Vorbereitung deutlich intensiver, nicht nur, da man in einer Fremdsprache denken musste, sondern auch, da häufig Hausaufgaben gegeben worden waren oder jeder Student eine kleine Präsentation vorbereiten sollte. Dadurch wurden viele Unterrichtsstunden sehr interessant, auch da die Erasmusstudierenden aus vielen Ländern kamen und ganz andere Hintergründe und ein ganz anderes Verständnis für manche Dinge haben -> kulturbedingt.

Abschließend war es immer etwas schwierig zu wissen, wann jetzt die Prüfungen stattfinden, da es keinen Prüfungsplan gibt, sondern die Dozenten jeweils individuell mit den Studierenden abgesprochen haben, wann sie die Prüfung schreiben wollen.

#### Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Mir war von vornherein wichtig, im Erasmus-Semester an eine Universität zu gehen, die in einer Stadt liegt, in der man auch kulturell etwas erleben kann. Das war letztlich auch einer der Gründe, warum ich mich für Riga als Erstwunsch entschieden habe. Riga als lettische Hauptstadt bot unglaublich viele Möglichkeiten, zum Beispiel standen viele Besuche der lettischen Nationaloper und des nationalen Sinfonieorchesters auf dem Programm. Auch gibt es in Riga eine große Barszene, z.T. auch mit Spieleabenden und anderen Veranstaltungen. Riga ist auch eine Festivalstadt. So fanden in der Zeit meines Aufenthaltes auch das Riga Film Festival statt. Hinzu kamen Ausflüge in die Umgebung von Riga und nach ganz Lettland, so z.B. nach Jurmala, nach Liepaja und nach Sigulda.



Die Verständigung im öffentlichen Raum gelang zumeist mit der englischen Sprache sehr gut und einfach. Einkaufsmöglichkeiten gab es in Riga ebenso ausreichend viele, am berühmten Zentralmarkt sprechen viele Verkäufer\*innen allerdings nur lettisch und russisch, aber mithilfe von Körpersprache konnte man sich auch hier verständlich machen. Von der lettischen Universität gab es auch verschiedene Sportangebote, die man auch als Student an der LKA nutzen konnte.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)  
(Maximal 2000 Zeichen)

Zu diesen Abschnitt kann ich mich bisher nur bedingt äußern, da bisher noch keine Studienleistungen angerechnet wurden. Ich gehe aber fest davon aus, dass alle in Lettland erbrachten Leistungen gemäß meiner Studienordnung angerechnet werden können. Sicherheit hierfür geben mir die Gespräche mit ehemaligen Erasmus-Studenten an der Lettischen Kulturakademie in Riga und auch mit den beiden Erasmus-Koordinatoren.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Insgesamt bin ich mit meinem Erasmus-Aufenthalt in Riga sehr zufrieden. Ich habe in den fünf Monaten eine neue Stadt, ein neues Land, eine neue Sprache und eine neue Kultur kennengelernt. Ich habe aus vielen verschiedenen Ecken Europas spannende, interessante Menschen kennengelernt und habe auch für mich selbst einfach viel mitnehmen können. Praktisch war natürlich, dass die Anzahl der Präsenzveranstaltungen verhältnismäßig gering war. So hatte man viel Zeit für Aktivitäten neben dem Studium und ich konnte so beispielsweise auch nach Tallinn und nach Vilnius reisen. Manchmal wünscht man sich zwar auch mehr Forderung durch die Uni, gerade bei so kurzen Tagen wie im lettischen Winter. Das schönste Erlebnis meines Erasmus-Semesters war ein Nachmittag im November, als ich gerade mit Kommilitonen einen Spaziergang an der Daugava machte und der Sonnenuntergang nach drei grauen und verregneten Wochen auf einmal überaus schön am Horizont zu beobachten war. Und wenn ich an meine Zeit in Lettland zurückdenke, so behalte ich nur positives im Kopf, an ein schlechtes Erlebnis kann ich mich gar nicht erinnern.

